

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	17
I. Problemaufriss	17
II. Aufgabenstellung	21
<i>Teil 1</i>	
Selbstbelastungsfreiheit	24
A. Herleitung	24
I. Vorüberlegungen	24
1. Deduktive Auslegung	25
2. Historie	28
a) Rechtsgeschichtliche Entwicklung der Selbstbelastungsfreiheit	28
aa) England	28
bb) Deutschland	31
cc) Zusammenführung	34
b) Historie in der Auslegung	35
3. Einfluss Völkerrechtlicher Verfahrensgarantien	37
II. Geltungsgründe	40
1. Naturalistische Ansätze	41
a) Zum Bestehen eines Konflikts	41
b) Zur rechtlichen Anerkennung des Konflikts	43
2. Menschenwürdeorientierter Ansatz	48
a) Menschenwürde als rein objektives Prinzip	50
b) Selbstbelastung unter der Objektformel	51
aa) Kritik der Nichtanwendbarkeit auf Selbstbelastungen	51
bb) Kritik der Unbestimmtheit und Uferlosigkeit	53
cc) Begrenzung auf das Prinzipielle	54
3. Persönlichkeitsrechtliche Ansätze	57
a) Allgemeines Persönlichkeitsrecht	57
aa) Intimität strafrechtssensibler Informationen	58
bb) Intimität anhand eines Leib-Seele-Dualismus	62
b) Ehrschutz	64
c) Informationelle Selbstbestimmung	68

4. Verfahrensrechtliche Ansätze	72
a) Unschuldsvermutung	72
aa) Zur Schuldpräsumtion	73
bb) Zur Beweislastverteilung	74
b) Waffengleichheit	78
aa) Zur Hegemoniebewältigung	78
bb) Zum Partizipationsgedanken	81
c) Rechtliches Gehör	84
d) Fair trial	91
aa) Fair trial als integrales Recht	92
(1) Die konventionsrechtliche Sicht	92
(2) Die verfassungsrechtliche Bestätigung	93
(a) Integraler Rechtsstaat	93
(b) Fair trial-Verständnis des BVerfG	95
bb) Die Selbstbelastungsfreiheit als selbstständiges Teilrecht	96
(1) Historischer Beleg	98
(2) Einwände	99
(a) Hilfsgrundrecht	99
(b) Keine persönlichkeitsrechtliche Deutung	101
(c) Verfahrenslegitimierende Wirkung	102
(aa) Wahrheitsverständnis	102
(bb) Reichweite der Wahrheitsfindung	104
B. Inhalt	107
I. Schutzbereich	107
1. Zur Freiheit vor Belastungen	107
a) Begrenzung auf das Strafverfahren	107
b) Der Gegenstand der Belastung	111
aa) Die Engel-Kriterien	112
bb) Beispiel Ordnungswidrigkeitenrecht	114
2. Zur Selbstbewirkung	116
a) Aussagepflicht	117
b) Herausgabepflicht	117
c) Sonstige Pflichten	119
d) Problemlösende Aspekte	120
3. Personelle Komponente	122
a) Handhabung durch das BVerfG	122
b) Kritik	123
c) Begründung der Anwendbarkeit auf Verbände	124
d) Rechtstatsächliche Einwände	127

II.	Eingriff	128
1.	Zwangsbegriff	129
a)	Strafprozessuale Rechtmäßigkeit	130
b)	Rechtlicher Zwang	131
c)	Finalität	134
2.	Eingriffsbegiffe	135
3.	Zweiaktivität	138
III.	Rechtfertigung	139
1.	Abwägung	140
a)	Schwere der Tat	140
b)	Beweisbedeutung	142
c)	Natur des Beweises	144
2.	Relative Absolutheit	146

Teil 2

	Internal Investigations	148
A.	Internal Investigations und ihre Gründe	150
I.	Rechtliche Grundlagen der Internal Investigations	151
1.	Aufklärungspflicht nach §§ 30, 130 OWiG	151
2.	Gesellschaftsrechtliche Aufklärungspflicht	155
a)	§ 91 II AktG	156
b)	§§ 76 I, 93 I 1 AktG	157
aa)	Legalitäts- und Legalitätskontrollpflicht	157
bb)	Tätigwerden des Aufsichtsrats bei Involvierung des Vorstandes	161
cc)	Schadensabwendung	162
(1)	Bußgeldreduzierung und -vermeidung	163
(2)	Vergaberechtlicher Ausschluss	166
c)	Business Judgment Rule	168
aa)	Entscheidung über den Umgang mit interner Delinquenz	169
bb)	Entscheidung über die Informationsbeschaffung	172
3.	Ergebnis: Rechtspflicht	174
II.	Faktische Motivlage und Zwecke hinter den Internal Investigations	175
1.	Literaturposition zur Motivlage	175
2.	Rechtstatsächliche Erkenntnisse	178
a)	Ergebnisse der BKA-Studie	178
b)	Ergebnisse der Noerr-Studie	182
c)	Ergebnisse der DFG-Studie	182
d)	Resultat	183

B. Mitarbeiterbefragung bei Internal Investigations	184
I. Arbeitnehmerbefragungen in der Praxis	185
II. Pflichten im Rahmen des Interviews	187
1. Erscheinenspflicht	187
2. Auskunftspflicht	188
a) Auskunft als Arbeitsleistung	188
b) Auskunft aus einer Geschäftsbesorgung	189
c) Auskunft aufgrund der Rücksichtnahmepflicht	192
3. Druckmittel	200
a) Zwangsvollstreckung	200
b) Zurückbehaltungsrecht	203
c) Kündigung	204
aa) Verletzung der Auskunftspflicht	204
bb) Kündigung wegen Verdachts	205
d) Schadensersatz	210
e) Zusammenfassung	215
4. Amnestien	216

Teil 3

Internal Investigations und Strafverfahren	224
A. Selbstbelastungsfreiheit des Arbeitnehmers	224
I. Verwertbarkeit nach Strafverfahrensrecht	225
1. Anwendbarkeit unter dem Aspekt der Vernehmungssituation	226
a) Verwertungsverbot aus unmittelbarer Anwendung des § 136a StPO	226
b) Verwertungsverbot aus analoger Anwendung des § 136a StPO	227
aa) Kritik	228
bb) Aussagedruck als strafbare Nötigung gemäß § 240 StGB?	230
cc) Restriktive Ausnahmeloösung der herrschenden Meinung	232
2. StPO-Maßnahmen als Beweiskontingent	233
3. Thesen der Bundesrechtsanwaltskammer	236
II. Die Gemeinschuldnerentscheidung des BVerfG	238
1. Darstellung der Entscheidung	239
2. Methodische Mängel des Gemeinschuldnerbeschlusses	243
3. Parallel Judikatur des EGMR	244
4. Kritik an der Verfahrenstrennung	247
a) Zur Dichotomie von Privatem und Staatlichem	247
b) Trennung in präventive und repressive Aufklärung	250

III. Zurechnung	252
1. Strafrechtliche Modelle	252
2. Gezielte Untätigkeit	257
3. Verwaltungshelfer und Beliehener	261
4. Die Maßstäbe des EGMR	264
5. Die Maßstäbe des BGH	268
6. Fazit: Zurechnung als Teillösung	272
7. Zurechnungsähnliche Lösungsansätze	273
a) Staatlichkeit aufgrund der Vollstreckbarkeit des Auskunftsanspruchs	274
b) Staatlichkeit durch Zweckentfremdung der Vollstreckung	274
IV. Entsprechende Anwendung des Gemeinschuldnerbeschlusses	277
1. Planwidrige Regelungslücke	277
2. Vergleichbare Interessenlage	278
a) Fehlende Vergleichbarkeit aufgrund vertraglicher Grundlage	279
b) Fehlende Vergleichbarkeit mangels automatischer Weiterleitung	282
c) Fehlende Vergleichbarkeit aufgrund staatlicher Natur des Insolvenzverfahrens	282
d) Fehlende Vergleichbarkeit unter Aspekten der Durchsetzungskraft	283
aa) Zur Beschränkung auf rechtlichen Zwang	283
bb) Exkurs: Zwangsbegriff in der Rechtsprechung	288
cc) Weites Zwangsverständnis und die Arbeitnehmerinterviews	291
3. Generelle Kritik entsprechender Anwendungen	294
V. Eigener Ansatz	296
1. Zweiataktivität der Beeinträchtigung	296
2. Schutzpflicht für die Selbstbelastungsfreiheit	300
a) Begründung der Schutzpflicht	300
b) Kritik und Gegenkritik	307
c) Ergebnis	316
3. Reichweite des Verwertungsverbots	317
a) Fernwirkung	318
b) Früh- bzw. Vorwirkung	323
c) Widerspruchs- und Einwilligungsvorbehalte	328
d) Reflexhafte Drittewirkung	331
B. Entwurf des Gesetzes zur Stärkung der Integrität in der Wirtschaft	333
I. Kurzüberblick zur Gesetzesgeschichte	333
II. Lösungsweg des VerSanG-E	335
III. Bewertung des Entwurfs	339
1. Defizitäre Begründung	339
2. Anreizlösung als Schutzpflichterfüllung	342
a) Fehlender Anreiz	343

b) Gegenläufiger Anreiz von anderer Seite	346
c) Dysfunktionaler Anreiz	348
3. Verfassungskonforme Auslegung als Rettungsanker?	350
4. Ergebnis und Ausblick	352
C. Selbstbelastungsfreiheit des Verbandes bei internen Ermittlungen	354
I. Pflicht zu Internal Investigations als Beeinträchtigungsmoment	356
II. Kooperation als Beeinträchtigungsmoment	361
1. Herausgabe als kommunikativer Akt	361
2. Kooperationszwang	363
a) Strafprozessuale Verständigung und Sanktionsscherenverbot	365
b) Sanktionsschere bei Internal Investigations	376
Ergebniszusammenfassung	384
Literaturverzeichnis	391
Stichwortverzeichnis	428